

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

14. März 1947

Blatt 95

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk

Altes Rathaus Wipplingerstraße 8	Schätze aus dem Schutt.	9-13, 17-19 Uhr So 9-13 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 ^h
Galerie Agathon Opernring 19	Franz Zülow - Aquarelle und Zeichnungen.	8.30-12.30 13.30-16.30 Sa 8.30-12 Uhr So geschlossen.
Galerie Welz Weihburggasse 9	Ernst Wagner - Ölbilder Aquarelle u. Zeichnungen.	wochentags 9-16 ^h
Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke d. Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums.	10-16 Uhr Fr. geschl. So 10-13 ^h
Künstlerhaus Karlsplatz 5	"Erlebte Natur". I. Ausstellung d. Naturfreunde-Photographen Österreich.	10-20 Uhr
Museum für Völkerkunde Hofburg, Ringtrakt	Kunst d. Naturvölker. Son- derausstellung Wolff-Knize.	9-13 Uhr Mo geschl. So 10-13 ^h
Neue Galerie Grünangergasse 1	Johannes Behler-Paul Flora. Aquarelle - Zeichnungen.	10-12.30 ^h 13.30-17 ^h
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse Feststiege 1	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen seit April 1945.	9-13 Uhr Mo geschl.
Österr. Werkbund Kärntnerstraße 15	Die moderne französische Keramik.	10-18 Uhr
Wiener Ring Schubertring 9	Französische Landschaft - Alexander Ohnoutek - Paysages de la France).	10-18 Uhr
Staatl. Kunstgewerbe- museum Weißkirchnerstraße 3	Ausstellung sowjetischer Malerei.	10-18 Uhr

14. März 1947

"Kulturdienst"

Blatt 96

Wirtschaftsgenossen-
schaft bildender Künstler
Opernring 17

Junge Kunst.

8-13, 14-16 Uhr
So 8-13 Uhr

III. Bezirk

Foyer des Konzert-
hauses
Lothringerstraße 20

Ausgewählte moderne
Graphik.

10-17 Uhr

VI. Bezirk

Kulturreferat Mariahilf
Getreidemarkt 1

Kollektivausstellung
Anton Filkuka.

9-17 Uhr
ab 16. März 1947

VIII. Bezirk

Museum f. Volkskunde
Laudongasse 19

Österr. Trachten in
der Volkskunst und
im Bilde.

Di-Fr 9-14
Sa, So 9-12 Uhr

Marcel Rubin sprach bei einem Presseempfang im Rathaus

Das Amt für Kultur und Volksbildung veranstaltete am ver-
gangenen Mittwoch für den eben aus der Emigration zurückgekehr-
ten österreichischen Komponisten Marcel Rubin einen Presseempfang.

Dr. Marcel Rubin, der ein gebürtiger Wiener ist und seine
Studien an der Wiener Musikakademie bei Franz Schmidt begann, er-
zählte interessante Einzelheiten über seine kulturelle Tätigkeit
während seiner Emigrationsjahre in Mexiko. Der Künstler konnte
sich im mexikanischen Musikleben zu einer wichtigen und einfluss-
reichen Position emporarbeiten und versah während mehrerer Jahre
auch das Amt eines Sekretärs der antifaschistischen österreichi-
schen Kolonie in Mexiko. In dieser Eigenschaft erwarb sich Dr.
Rubin bedeutende Verdienste um die Verbreitung österreichischen
Kulturgutes in Latein-Amerika. Die Radiostationen der mexikani-
schen Hauptstadt veranstalteten über seine Anregung jede Woche
eine österreichische Stunde, in der nebst kurzen Vorträgen über
österreichisches Wesen und österreichische Kultur auch österrei-
chische Kunst, namentlich klassische österreichische Musik, ge-
sendet wurde. Durch diese Veranstaltungen konnte das Verständnis
für das österreichische Wesen in Mexiko wesentlich vertieft und
gefördert werden, und der schönste Erfolg dieser Bestrebungen war

es, daß schließlich drei mexikanische Minister das Ehrenpräsidium über diesen österreichischen Kulturkreis übernahmen.

Bemerkenswert waren die Berichte des Komponisten über die ungemein verständnisvolle und bereitwillige Aufnahme, die alle Erzählungen über Österreich und die österreichische Musik im besonderen auch bei öffentlichen Veranstaltungen beim mexikanischen Volk fand. Schließlich wurde dem Komponisten die Ehre zuteil, bei einem offiziellen Festkonzert anlässlich eines mexikanischen Staatsfeiertages als einziger lebender Komponist und als einziger österreichischer Musiker mit seiner 2. Symphonie "Erde" aufgeführt zu werden, welche Aufführung er mit dem vorzüglichen Orchester der mexikanischen Hauptstadt auch selbst dirigierte. Obwohl sich der Künstler in Mexiko eine wohlfundierte Existenz geschaffen hatte und sowohl als Komponist und Musiktheoretiker, als auch als Pädagoge, Kritiker und Dirigent einen schönen und ihn befriedigenden Wirkungskreis gefunden hatte, zögerte er nicht, all dies in dem Augenblick im Stich zu lassen, als sich für ihn die Möglichkeit zur Rückkehr in seine Heimatstadt bot. Nach längeren Aufenthalten in New York und Paris ist Marcel Rubin nun vor zwei Wochen in Wien eingetroffen und hat das Bestreben, seine Kräfte dem Wiederaufbau des österreichischen Kulturlebens zur Verfügung zu stellen.

Einige Aufführungen seiner Werke stehen unmittelbar bevor. Prof. Swarowsky dirigiert beim Vormittagskonzert am Sonntag, den 16. d., um 11.45 Uhr, die 2. Symphonie des Komponisten im Radio. Diese Komposition, sowie verschiedene kleinere Werke, die in der nächsten Zeit in Wien aufgeführt werden, dürften geeignet sein, ein richtiges Bild von der starken künstlerischen Eigenart dieses österreichischen Musikers zu geben.